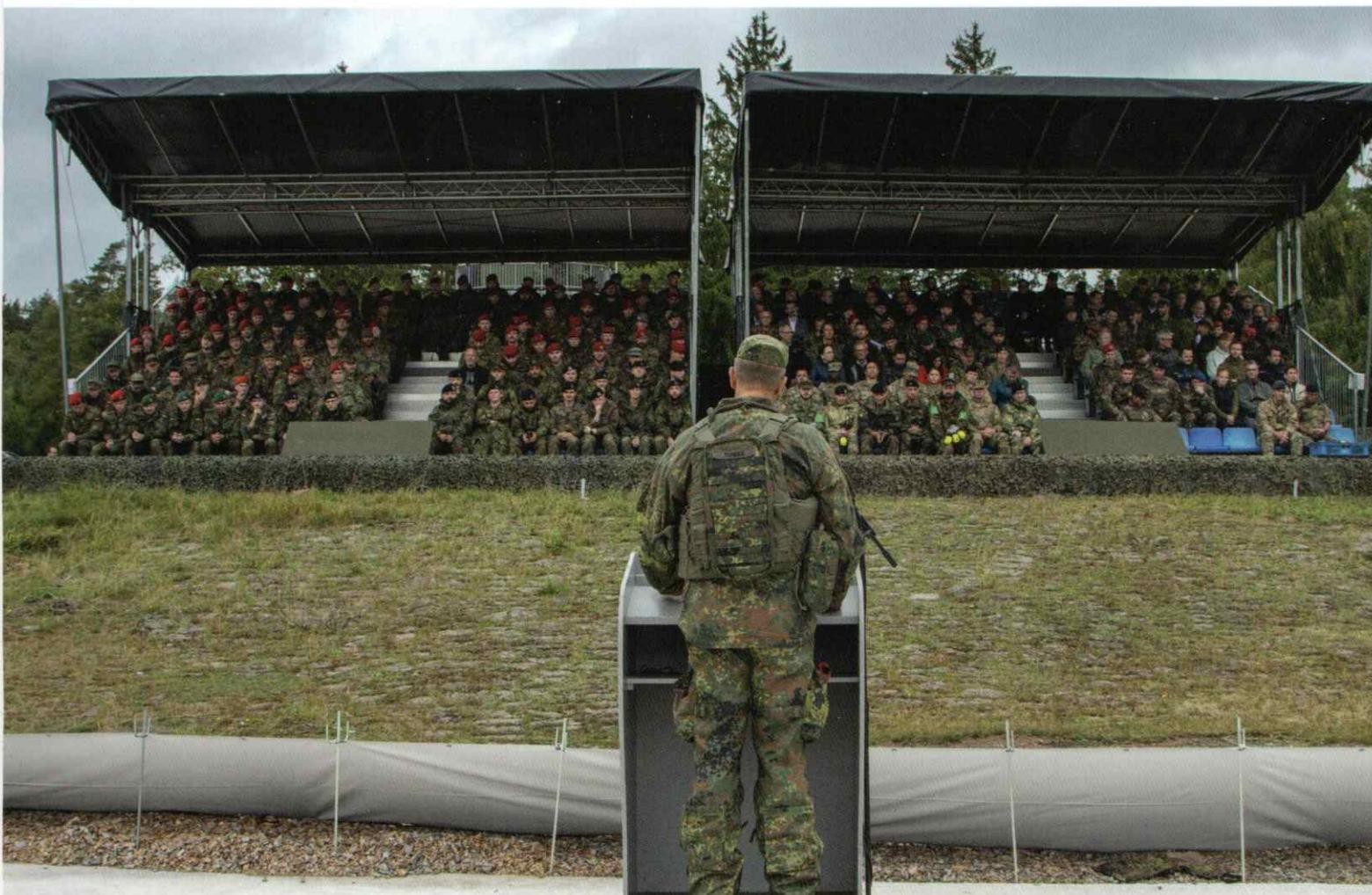


ZUGLEICH



Zeitschrift der Artillerietruppe und der
Streitkräftegemeinsamen Taktischen Feuerunterstützung

Ausgabe 2/2025



Armee und Gesellschaft

GenLt a.D. Kersten Lahl:
Zur Renaissance
der Wehrpflicht in Deutschland.

Seite 14

Aufwuchs Artillerietruppe

Am 07. Oktober 2025 wurde das
ArtBtl 215 in Augustdorf in Dienst
gestellt. Es ist der erste Artilleriever-
band der neuen „Mittleren Kräfte“.

Seite 45

Ausbildung und Übung

Zum 12. Mal führte die Artillerieschule
die multinationale Übung GRIFFIN
STRIKE auf dem Truppenübungsplatz
Baumholder durch.

Seite 24

Internat. Zusammenarbeit

Das Panzerartilleriebataillon 375
verlegte für die Teilnahme an
der Übung GRAND EAGLE nach
Litauen.

Seite 66

Ausbildung und Übung

„HANDWERK 25“ – Das PzArtBtl 131
übte gemeinsam mit österreichischen
Artilleristen auf dem
Truppenübungsplatz Allensteig.

Seite 40

Führungswechsel

Oberst Markus Lück ist neuer
Gruppenleiter der Gruppe ArtTr und
STF im Amt für Heeresentwicklung
in Köln.

Seite 74



10. Europameisterschaft der leichten Feldartillerie vom 12. - 14. Juni 2025

Schirmherr:

Oberst Axel Hermeling,
Kommandeur Unteroffizierschule Delitzsch

Volker Grabow

Präsident des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V.

Pulverdampf und Präzision

Vom 12. bis 14. Juni trafen sich Kanoniere zur **10. Europameisterschaft der leichten Feldartillerie**, einem Event, welches Technik, Geschichte und sportlichen Wettkampf vereint.

Pulverdampf, den dumpfen Klang der Geschütze und jede Menge Geschichte gab es auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr in Sondershausen/Thüringen.

Der Wettkampf auf 100, 200 und 400m verbindet schießsportliche Präzision mit technischem Fachwissen sowie viel Geschichte.



Stahlkugel Kaliber 90 mm

Das Geschütz wird von zwei bis vier Kanonieren im Kaliber 51 bis 90 Millimeter bedient. Es wird ausschließlich mit Schwarzpulver und nur mit Stahlkugeln geschossen. In jede Disziplin sind 5 Schuss in 45 Minuten laut Ausschreibung festgeschrieben. In den 7 Disziplinen wurden 132 Starts durchgeführt.

Trotz Temperaturen über der 30-Grad Marke verlief der Wettkampf reibungslos. Während des Schießbetriebes wurde durch Auflagen der Bundeswehr der Luftraum über dem Standortübungsplatz für den Zeitraum der Wettkämpfe gesperrt. Deshalb gibt es einen festen Zeitplan, der durch die Bundeswehr vorgegeben wird, und dieser muss strikt eingehalten werden.



Geschütz beim scharfen Schuss

Artilleristen vom 4./ArtLehrBtl 345 aus Idar-Oberstein unter der Führung von Hfw Hunsiger (Geschützführer PzH 2000) belegten in der Disziplin 100m ohne Visierung einen hervorragenden 3.Platz, auch ohne Feuerleitsystem. Im Anschluss wurden sie mit einem Rußstrich im Gesicht, ein Aufnahmerichtual als Kanoniere gezeichnet. OTL Budig (Ausbildungskommando Heer) und OTL Schnugg (USH Lehrgruppe C) wurden zum Ehrenkanonier des Verbandes ernannt.

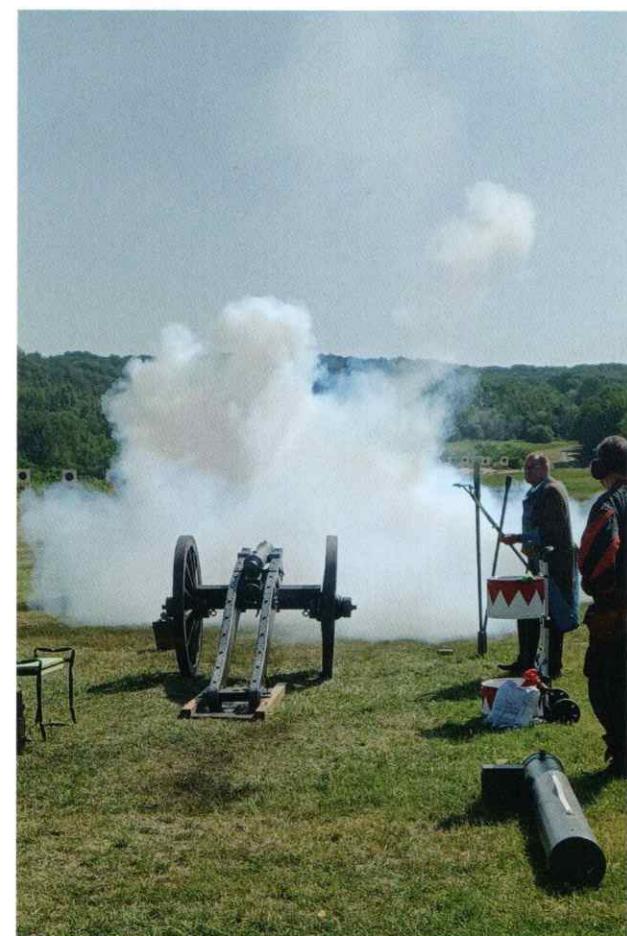
Das DRK Sondershausen sicherte die Wettkämpfe ab, und das THW Sondershausen versorgte die Teilnehmer und Gäste, beiden gilt dafür unser Dank unsern Dank.

Fazit:

Die 10.EM präsentierte sich als Wettkampf der besonderen Art im sportlichen Wettkampfschießen auf einem sehr hohen Niveau, auch in Fragen der Sicherheit.



Artilleristen der 4./ ArtLehrBtl 345 aus Idar-Oberstein werden zu Schwarzpulver-Kanonieren ernannt



Geschütze beim scharfen Schuss





Tag der Bundeswehr



Volker Grabow

Präsident des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V.

Sitz des Verbandes: Schloss Allstedt/Sachsen-Anhalt www.vdsk.eu

Entwicklung des Verbandes

Das Jahr 2025 war für die Mitglieder des Verbandes sehr anspruchsvoll. Nicht nur die Zahl der Mitglieder stieg auf 670, sondern auch die Veranstaltungen hatten ein hohes Niveau.

Hier nur ein kleiner Auszug der Veranstaltungen:

- Tag der Bundeswehr am 28.06.2025 in der USH Delitzsch
- 10. Europameisterschaft der leichten Feldartillerie
- 19. Treffen der historischen Artillerie im Rahmen 500 Jahre deutscher Bauernkrieg



Ausstellung des VDSK über Vorderlader Waffen

Tag der Bundeswehr

Mitglieder des Verbandes nahmen auf Einladung der USH am 28.06.2025 am Tag der Bundeswehr am Standort in Delitzsch teil.

Der VDSK beteiligte sich mit einem Informationsstand über Vorderlader- Waffen an der hervorragend organisierten und durchgeführten Veranstaltung. Nach einem festgelegten Zeitplan schossen wir mit unseren Geschützen Ehrensalut. Für uns als Kanoniere war es sehr interessant einen Teil der Artillerie der Bundeswehr live zu erleben.



OTL Voigt, Kdr USH Lehrgr. C, wird Schwarzpulverkanonier



Alte und neue Artillerie im Vergleich





**19. Treffen
der historischen Artillerie
und Brauchtumspflege
im Rahmen
500 Jahre deutscher Bauernkrieg
auf der Königspfalz Tilleda**

Volker Grabow

Präsident des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V.

Sitz des Verbandes: Schloss Allstedt/Sachsen-Anhalt www.vdsk.eu

Vor 500 Jahren ging der Deutsche Bauernkrieg zu Ende; Thomas Müntzer wurde hingerichtet. An diese Ereignisse erinnern unter dem Motto „Gerechtigkeyt“ in Sachsen-Anhalt und vor allem im Landkreis Mansfeld-Südharz Ausstellungen, Vorträge und Stadtfeste. Ausstellungen, Vorträge und Stadtfeste.

„Wehrhafte Bauern - stolze Landsknechte“

Geschützdonner über der Königspfalz Tilleda

Am 08. & 09. August 2025 trafen sich Kanoniere aus ganz Deutschland zum 19. Treffen der historischen Artillerie des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. (VDSK) auf der Königspfalz Tilleda unterhalb des Kyffhäuser. Diese Großveranstaltung fand im Rahmen 500 Jahre deutscher Bauernkrieg statt.

Mit den historischen Waffen erinnerte die Veranstaltung an den Bauernkrieg 1524/1525. So konnte man Bauern und Landsknechte, Büchsenmacher, Schmiede, Schwertfeger,



Gerechtigkeyt

Thomas Müntzer &
500 Jahre Bauernkrieg



Schildbauer und Marketenderinnen historisch gekleidet und bewaffnet sehen.

Ein Großteil der hier zu sehenden Waffen und das Leben im Feldlager stellte das 16.Jahrhundert dar. Wir können auch mit dem verzerrten Bild aufräumen, Müntzers Truppen seien nur mit Dreschflegeln und Spießen in die Schlacht gezogen. In ihren Reihen kämpften auch niederer Adel und Bürger aus einzelnen Städten. Diese besaßen mitunter Geschütze und andere Feuerwaffen, hinzu kamen noch erbeutete Waffen, welche sie auch bedienen konnten.

Auf der Pfalz ging der Tag einem Höhepunkt entgegen, dem Schießen. Das Publikum positionierte sich hinter dem Absperrband. Die Besucher stopfen sich Stöpsel (Gehörschutz) in die Ohren. Vor dem Absperrband brachten die Akteure ihre Geschütze, Standböller sowie Büchsen in Stellung und anschließend wurden sie geladen. Die an speziellen Stäben (Luntenspießen) befestigten Luntens wurden angezündet. Präzise Befehle wurden von den Standaufsichtspersonen gegeben. Rote und grüne Fähnchen zeigen die Bereitschaft der Geschütze an. Es herrscht höchste Konzentration. Dann der Befehl, von links beginnen, Feuer frei. Der erste Knall dumpf und laut der zweite und dritte



Schuss, so dass der Boden vibriert. Auch ohne Geschosse abzufeuern, sprangen die Geschütze durch den Rückstoß leicht nach hinten. Pulverdampf zog über die Pfalz in Richtung Kyffhäuserdenkmal. Unsere Geschütze sind keine historischen Originale, sondern zum Teil maßstabsgerechte Repliken. Alle unsere Geschütze haben einen staatlichen Beschuss.

Das gut gefüllte Programm reichte vom Bogenschießen für Kinder, Darstellungen der Mittelaltergruppen bis zu Vorträgen über Schwarzpulver, Steinkugeln in Mitteldeutschland, sowie mittelalterliche Kriegsführung. Weitere Höhepunkte waren unter anderem das Nachtböllern, Feuerwerk und die spektakuläre Hubschrauber Nachtflugshow. Natürlich gab es auch an beiden Tagen für die Besucher eine reichhaltige



Unterhaltung, so zum Beispiel Blasmusik, Livemusik und am Abend eine DJ-Musik.

Unter den geladenen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft waren auch Vertreter der Bundeswehr des Ausbildungskommandos Heer, der Artillerieschule Idar-Oberstein, dem Amt für Heeresentwicklung Köln (Artillerie), der USH Lehrgruppe C, sowie der Präsident und Vizepräsident der Deutschen Schießsport Union e.V. Mit großer Freude konnten wir auch Generalmajor a.D. Michael Hochwart begrüßen.

Die Veranstaltung wurde durch das DRK Sondershausen abgesichert. Für das leibliche Wohl an beiden Tagen wurde gesorgt.

Über 300 Verbandsmitglieder, 123 Zelte und 54 Geschütze sowie Stand- und Handböller befanden sich auf dem Gelände der Königspfalz. Über 1000 Besucher aus nah und fern waren von der Veranstaltung begeistert.

Die Veranstaltung im Rahmen 500 Jahre Bauernkrieg wurde durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert.

